

Nach welchen Regeln funktioniert die Kultur, in der wir leben? Von welchen gedanklichen und bildlichen Quellen wird sie gespeist und wohin entwickelt sie sich? Fragen, die immer häufiger auch von Künstlern gestellt werden, namentlich von solchen, die sich bei ihrer Arbeit nicht mehr am Vorbild der Natur sondern an der Realität des menschlichen Zusammenlebens orientieren. Anders als Wissenschaftler oder Philosophen sind sie dabei aber weniger an der Reduktion von Komplexität interessiert als an der Erzeugung von Differenzen und alternativen Versionen. Sie parodieren und persiflieren, sie entwickeln Szenarien oder versuchen sogar, völlig neue Formen des Verhaltens zu etablieren. Auch die Bilder und Objekte, die sie produzieren, sind in der Regel keine konventionellen Darstellungen, sondern vieldeutige Zeichen, die den Betrachter zum Weiterdenken anregen sollen. Im Spiegel ihrer Kunst erscheint unsere Kultur als ein